

LET'S TALK ABOUT CHEMS UND SEX

von Mag. Thomas Baumgartner, MA



Inhalt und Ablauf

- Begrüssung und Vorstellung
- Begriffsdefinitionen
- Vulnerabilität
- Online Dating
- Substanzen
- Studienergebnisse
- Säulen der HIV-Prävention



Begriffsdefinitionen: Chems

- synthetische Drogen
- psychoaktive Substanzen
- Herstellung ohne natürlichen Ausgangsstoff



Begriffsdefinitionen: Chemsex

- Begriff in den 2000er Jahren aufgekommen
- plötzlicher starker Anstieg von HIV- und Hepatitis C-Infektionen
- London – 56 Dean Street – David Stuart

“Chemsex is the use of any combination of drugs that includes crystal methamphetamine, mephedrone (and other cathenones) and/or GHB/GBL - specifically for the purposes of gay sex.”

“Chemsex is a term that describes a uniquely gay cultural phenomenon.”



Begriffsdefinitionen: Slamming

- = intravenöser Drogenkonsum – „fixen“
- to slam bedeutet zuknallen
- Begriff wurde geschaffen um sich vom „fixen“ zu distanzieren
- Verwendung des Begriffes wichtig



Begriffsdefinitionen: MSM

- Men, who have sex with men
- Männer, die Sex mit Männern haben
 - homosexuelle Männer
 - bisexuelle Männer
 - heterosexuelle Männer

Warum MSM?

- Diskriminierung / Stigmatisierung
- Minderheit
- Vulnerabilität
- internalisierte Homonegativität
- AIDS-Krise
- Einsamkeit



„Ausgrenzung kann krank machen – Wie Diskriminierung die Gesundheitschancen sexueller Minderheiten beeinflusst“

– Dr. Dirk Sander, 2016



Diskriminierung / Stigmatisierung

- MSM häufiger von HIV und anderen STIs betroffen
- Homosexualität Risikofaktor für andere Erkrankungen
- nicht aufgrund einer genetischen oder biologischen Disposition
- „die gesellschaftlichen Reaktionen auf von der Mehrheit abweichende sexuelle Orientierungen“ (Drewes, 2016)

- Diskriminierung findet aber auch innerhalb der Community statt!!!



Minderheit

- Phänomen „Minderheitenstress“ (Meyer, 2003)
- Stress aufgrund von gesellschaftlichen Strukturen und Einstellungen, denen man sich kaum entziehen kann
- „normale“ und vorübergehende lebensweltliche Stressoren
- *„psychische Stressoren ergeben sich wesentlich durch die Auseinandersetzung mit den nicht der gesellschaftlichen Norm entsprechenden Sexualitäten und der damit verbundenen Abwertung des Anders Sein“ (Meyer, 2003)*

Vulnerabilität

- Gewissheit einer sexuellen Minderheit anzugehören nach wie vor mit negativen Gefühlen verbunden (Angst, Unsicherheit)
- Outing keine Selbstverständlichkeit - Stressfaktor
- Mobbing / Diskriminierung / Gewalterfahrungen führen zu
 - Verunsicherung, Selbstzweifeln, Traurigkeit
 - Angst, Wut, Rückzug
 - Verlust von Selbstwertgefühl, Depression
 - Selbstmord(versuche)
 - Drogengebrauch

(Sielert/Timmermann, 2011)



Internalisierte Homonegativität

- „Prozess der Verinnerlichung und Akzeptanz negativer gesellschaft-licher Einstellungen gegenüber Homosexualität“ (Rauchfleisch, 2014)
- andauernde Konfrontation mit homonegativen Äußerungen
- führt zu
 - Verheimlichung, Selbstzweifeln
 - negative Selbstbilder, Minderwertigkeit
 - Selbstwertkrisen, Scham
 - Beeinflussung des Informationssuchverhalten



Internalisierte Homonegativität

- Studie von Drewes und Kruspe, 2013/14:
 - 16.734 homo- und bisexuelle Männer befragt
 - niemand frei von internalisierter Homonegativität
 - 1/4 starke Werte
 - 47 % mittlere Werte
 - bei jüngeren stärker ausgeprägt
 - abnehmend bei zunehmenden Alter
 - am Land stärker ausgeprägt als in größeren Städten



Internalisierte Homonegativität

- Ich fühle mich in Schwulenbars wohl.
- Ich fühle mich in Gegenwart von offen schwulen Männern wohl.
- Es macht mir nichts aus, wenn ich mit offensichtlich schwulen Männern in der Öffentlichkeit gesehen werde.
- Ich fühle mich in Schwulenbars wohl.
- Ich fühle mich wohl als schwuler Mann.
- Ich fühle mich in Schwulenbars wohl.
- Homosexualität ist für mich moralisch akzeptabel.
- Ich würde meine sexuelle Orientierung ändern, wenn ich könnte.



Substanzkonsum und psychisches Wohlbefinden

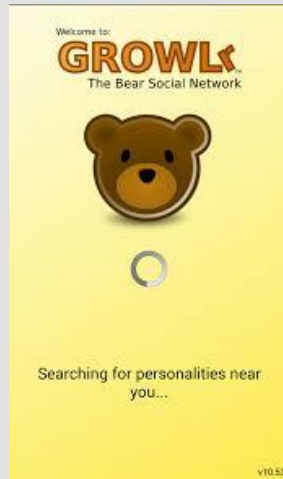
- deutlicher Zusammenhang
- qualitative Studien (Bourne, QUADROS - <https://www.aidshilfe.de/shop/quadros>) zeigen, Motivation für Konsum:
 - Schamreduktion („body shaming“, Hemmung bei der Kontaktaufnahme)
 - Selbstwertsteigerung
 - Ausleben des eigenen sexuellen Begehren (nicht natürlich diskreditierte Sexualität)
 - zulassen körperlicher Nähe



Online Dating



Online Dating



Online Dating

- schnelle Verfügbarkeit
- jederzeit, überall möglich
- Anonymität
- genaue Angaben was gesucht wird und was nicht
- unkomplizierte Anbahnung

Substanzen

- Mephedron
- GHB/GBL
- Methamphetamin
- Ketamin
- Poppers
- PDE 5 Hemmer

- Kokain



Substanzen: Mephedron

- Konsumform: nasal, oral, iv
- stimulierend und euphorisierend
- geistige Klarheit und erhöhte Leistungsfähigkeit (subjektiv)
- intensive Wahrnehmung des eigenen Körpers und der Sinne
- Unterdrückung von Bedürfnissen: trinken, essen, schlafen



Substanzen: GHB/GBL

- Konsumform: oral – in Flüssigkeiten
- niedrige Dosen: alkoholähnliche Wirkung
- angstlösend, euphorisierend, sozial öffnend
- höhere Dosen: sexuell stimulierende Wirkung
- Verstärkung vorhandener Antriebe und Stimmungen
- zu hohe Dosen: stark einschläfernd – narkotischer Schlaf



Substanzen: Methamphetamin

- Konsumform: oral, nasal, iv, rauchen
- vermehrter Bewegungs- und Rededrang
- extreme Wachheit, Euphorie
- luststeigernd und enthemmend
- Unterdrückung von Bedürfnissen: trinken, essen, schlafen
- verringertes Schmerzempfinden



Substanzen: Ketamin

- Konsumform: oral, nasal, iv
- Narkose- und Schmerzmittel
- beruhigende und schmerzstillende Wirkung
- euphorische alkoholähnliche Wirkung
- getrenntsein von Körper und Geist
- Schmerzen verschwinden
- Kommunikation sehr schwierig
- Halluzinationen



Substanzen: Poppers

- Konsumforum: schnüffeln
- aphrodisierende und schmerzhemmende Wirkung
- sehr kurze Wirkzeit
- Intensivierung von Empfindungen
- Abbau von Hemmungen

Substanzen: PDE 5 Hemmer

- Wirkstoffe zur Behandlung von erektilen Dysfunktionen
- zB Viagra



Substanzen: Kokain

- Konsumform: nasal, iv, rauchen
- intensives euphorisches Gefühl
- gesteigerte Aufmerksamkeit
- Erregung und Bewegungsdrang
- gesteigerte Selbstsicherheit
- Selbstüberschätzung



Zentrale Erkenntnisse aus Studien

- EMIS 2017 („European MSM Internet Survey“)
- Chemsex-Survey aus Deutschland
- Studie der Med Uni Wien



EMIS 2017

- europäische Befragung von MSM nach EMIS 2010
- 18. Oktober 2017 – 31. Jänner 2018
- 134.000 Männer, die Sex mit Männern haben aus 49 Ländern
- davon 2705 MSM aus Österreich
- Ziel: Generierung von nützlichen Daten um HIV- und STI-Präventionsmaßnahmen planen zu können, speziell fokussiert auf:
 - Wissen
 - Haltungen
 - Bedürfnisse der Community
 - Verhalten
 - Barrieren

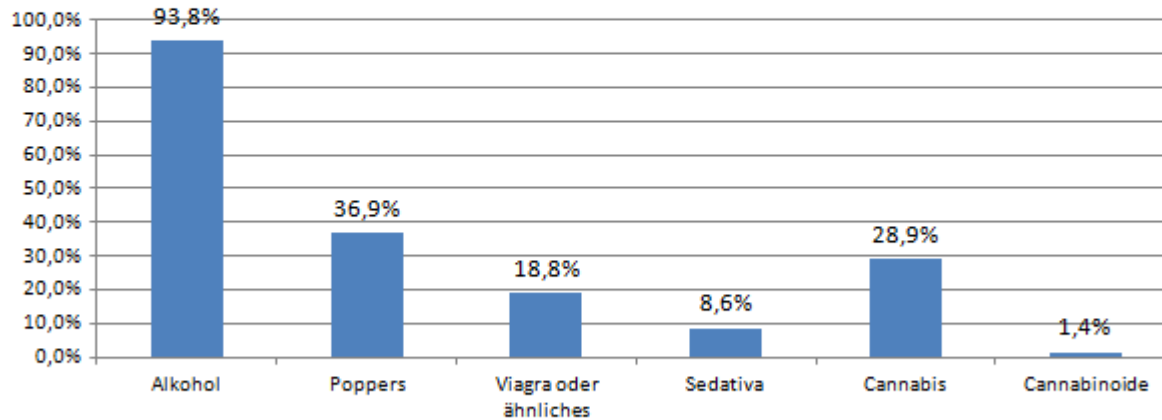


EMIS 2017

5.5.1. LETZTE NUTZUNG DIVERSER SUBSTANZEN



Was wurde in den letzten 12 Monaten konsumiert? (12-Monats-Prävalenzen)



n = 2705

Aids Hilfe Wien, Johannes Bullinger

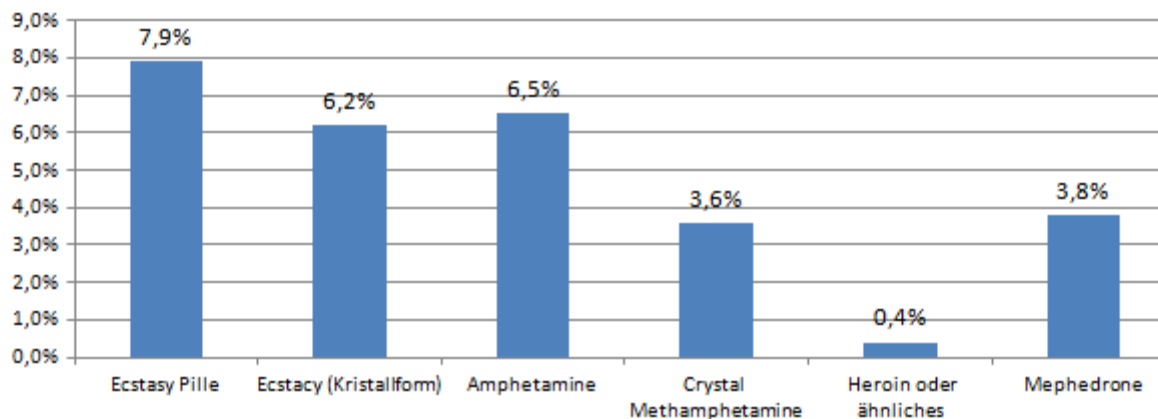
106

EMIS 2017

5.5.1. LETZTE NUTZUNG DIVERSER SUBSTANZEN



Was wurde in den letzten 12 Monaten konsumiert? (12-Monats-Prävalenzen)



n = 2705

Aids Hilfe Wien, Johannes Bullinger

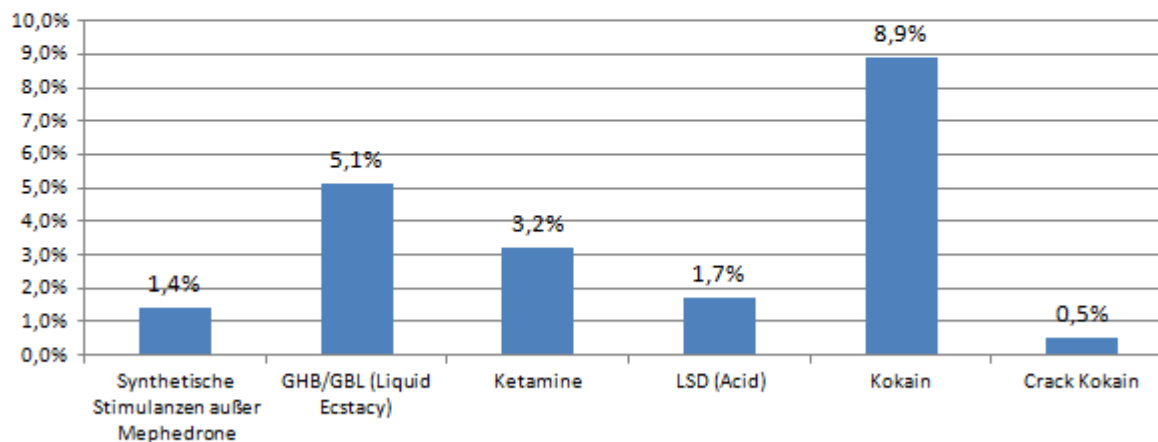
108

EMIS 2017

5.5.1. LETZTE NUTZUNG DIVERSE SUBSTANZEN



Was wurde in den letzten 12 Monaten konsumiert? (12-Monats-Prävalenzen)



n = 2705

Aids Hilfe Wien, Johannes Bullinger

110

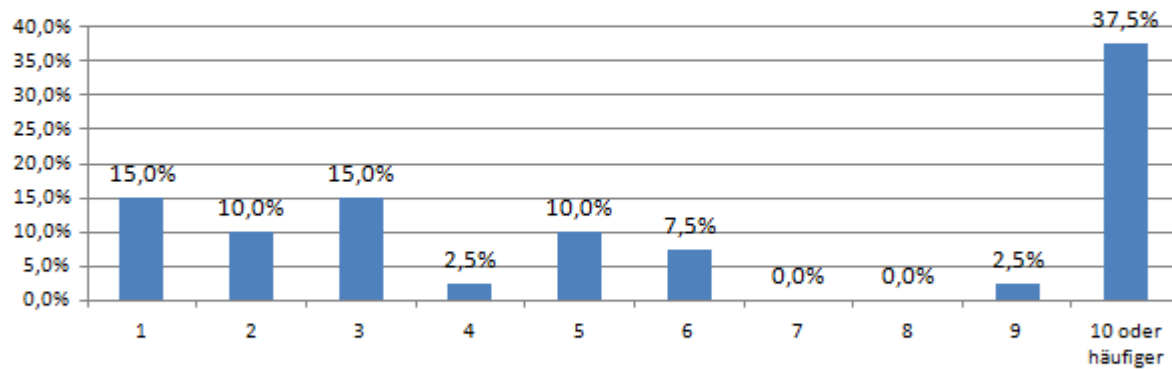


EMIS 2017

5.5.2. DROGENINJIZIEREN



Häufigkeit des Drogeninjizierens: Wie oft injiziert man in 12 Monaten Drogen?



n = 40; MSM die in den letzten 12 Monaten Drogen injiziert haben.

Aids Hilfe Wien, Johannes Bullinger

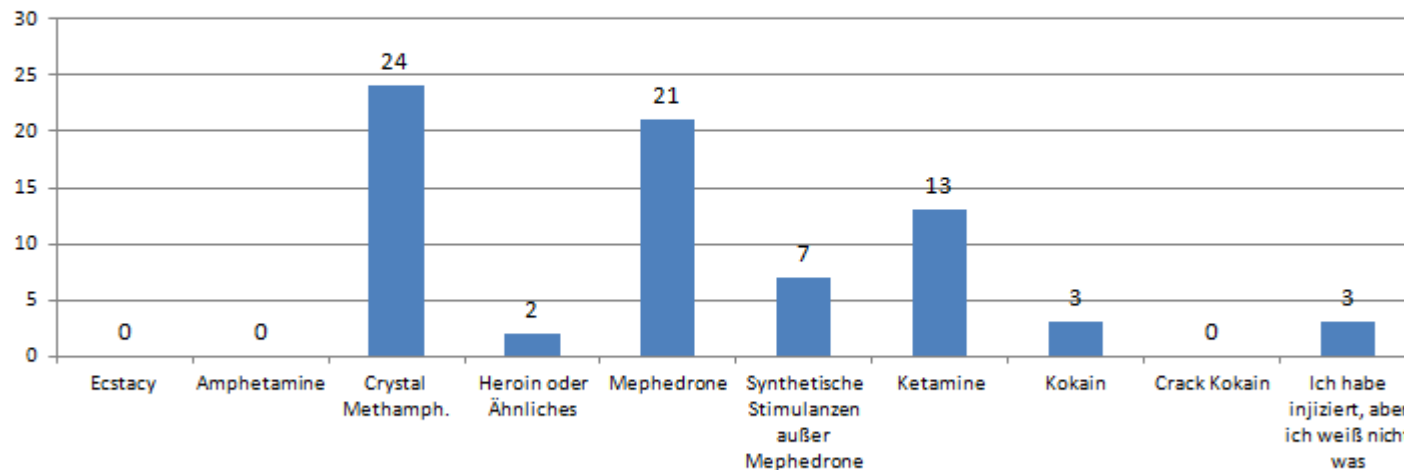
116

EMIS 2017

5.5.2. DROGENINJIZIEREN



Welche Drogen wurden in den letzten 12 Monaten injiziert?



n = 40; Mehrfachnennungen möglich

Aids Hilfe Wien, Johannes Bullinger

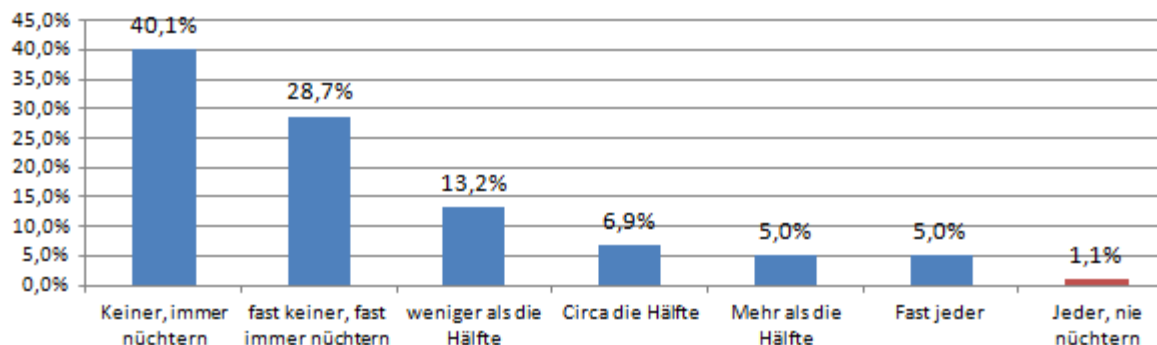
117

EMIS 2017

5.6.1. CHEMSEX - HÄUFIGKEIT



Wie viel vom Sex der letzten 12 Monate war unter dem Einfluss von Drogen (nicht nüchtern)?



Hier nicht abgebildet: MSM ohne Sex &/oder ohne Alkoholgebrauch der letzten 12 Monate: 274 (10,1% der Gesamtstichprobe)

n = 2279; nur MSM, die in den letzten 12 Monaten Sex hatten und Alkohol/Drogen konsumiert haben.

Aids Hilfe Wien, Johannes Bullinger

120

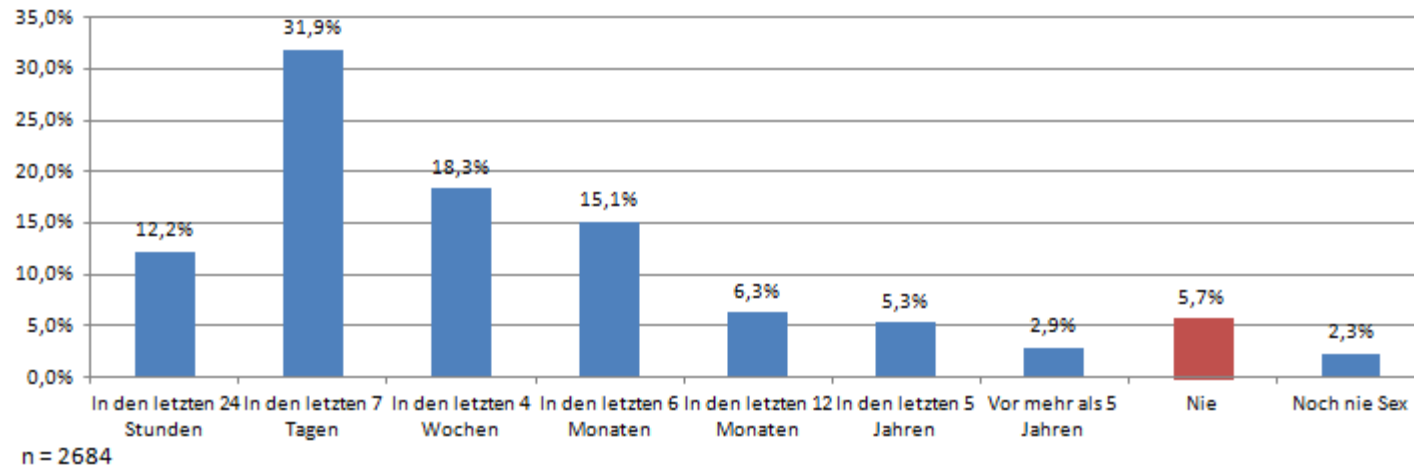


EMIS 2017

5.6.2. ÜBERSICHT ÜBER CHEMSEX



Wann hatte man zuletzt nüchtern Sex? ("Sober Sex" unbeeinflusst von Alkohol und Drogen)



Aids Hilfe Wien, Johannes Bullinger

126

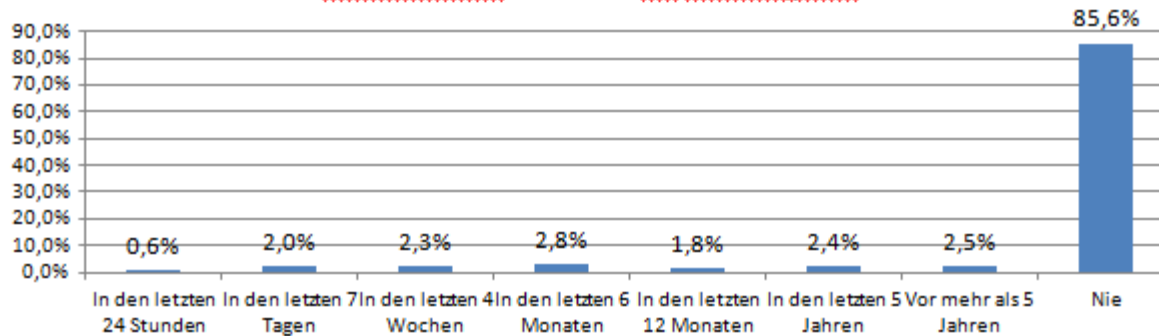


EMIS 2017

5.6.2. ÜBERSICHT ÜBER CHEMSEX



Wann hatte man zuletzt Chemsex mit stimulierenden Substanzen, um Sex zu verlängern?



n = 2667

12-Monats-Prävalenz: 254 Männer (9,5%)

Stimulierende Substanzen:
Ecstasy/MDMA, Kokain, Amphetamine (Speed), Methamphetamine (Crystal, Meth, Tina, Pervitin), Mephedron, Ketamin

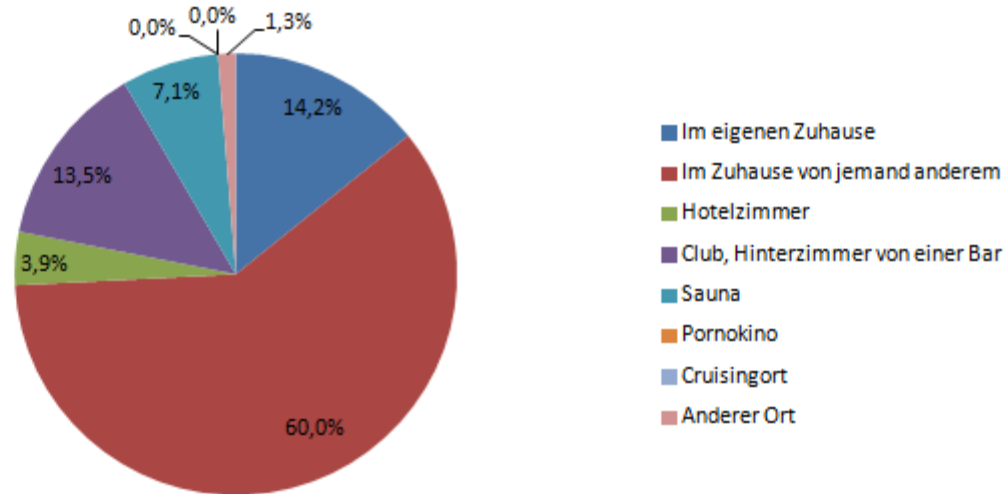
Aids Hilfe Wien, Johannes Bullinger



EMIS 2017

5.6.3. ORT DES GRUPPEN-CHEMSEX

Wo fand der letzte Chemsex mit mehreren Partnern statt?
(bezogen auf die letzten 12 Monate)



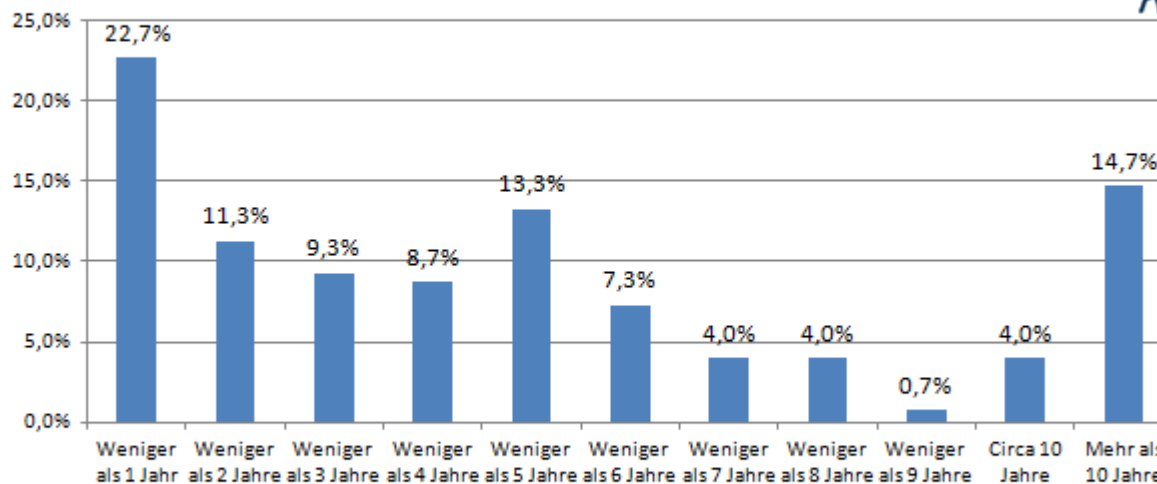
n = 155

Aids Hilfe Wien, Johannes Bullinger

129

EMIS 2017

5.6.4. WIE LANGE IST MAN SCHON IN GRUPPEN- CHEMSEX INVOLVIERT?



n = 150; MSM die in den letzten 12 Monaten
Gruppen-Chemsex hatten

Aids Hilfe Wien, Johannes Bullinger

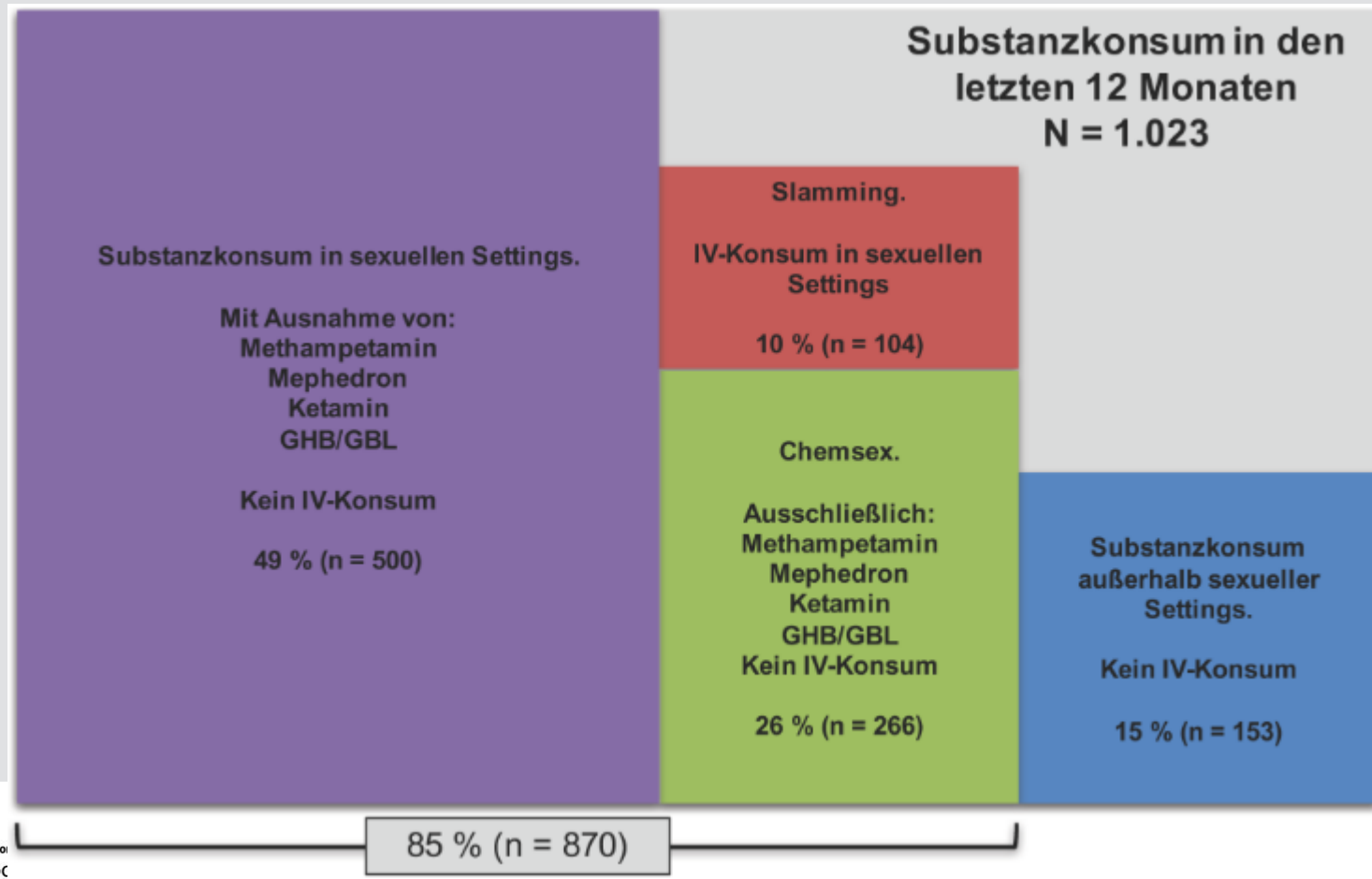
130

German Chemsex Survey

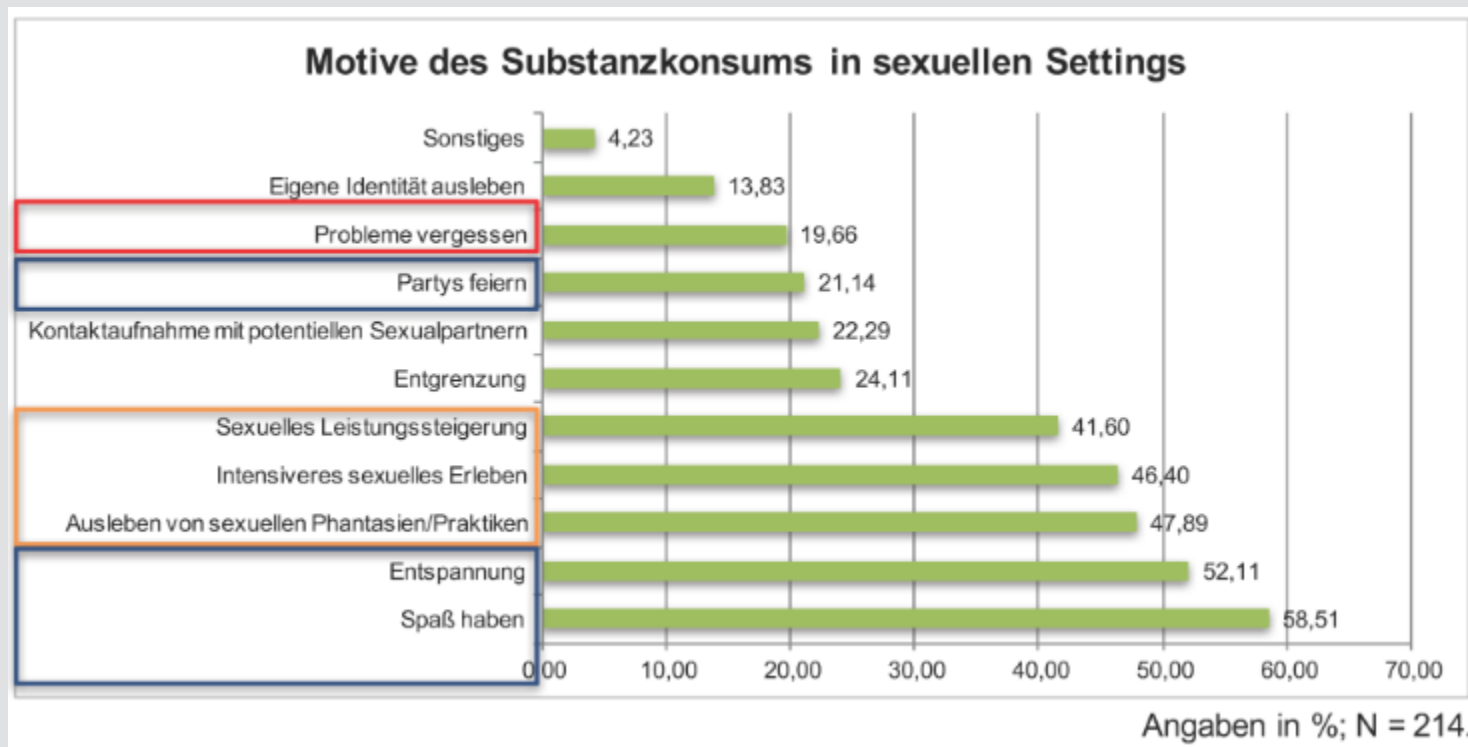
- Dynamiken und Hintergründe von Chemsex untersucht
- 2018 online durchgeführt
- 1050 Teilnehmer



German Chemsex Survey



German Chemsex Survey





Prävalenz und Assoziationen des illegalen Drogenkonsums bei HIV-Infizierten in Wien

- Dr. Igor Grabovac
- Medizinische Universität Wien
- 2018
- 438 Teilnehmer



Prävalenz und Assoziationen des illegalen Drogenkonsums bei HIV-Infizierten in Wien

Reasons for taking drugs ^a	
To feel happy and energetic % (n)	36.2 (96)
To feel calm % (n)	50.9 (135)
To have more fun % (n)	45.7 (121)
For more sexual stimulation % (n)	72.8 (193)
To forget about worries % (n)	24.5 (65)
To feel more selfworth % (n)	13.6 (36)
To feel more close to my friends % (n)	19.6 (52)



Prävalenz und Assoziationen des illegalen Drogenkonsums bei HIV-Infizierten in Wien

Place of drug use ^a	
At home % (n)	57.4 (151)
At private parties % (n)	35.4 (93)
Clubbing % (n)	15.8 (42)
During sex % (n)	56.7 (149)
At work % (n)	2.3 (6)
Other % (n)	6.8 (18)



Prävalenz und Assoziationen des illegalen Drogenkonsums bei HIV-Infizierten in Wien

ART non-adherent % (n)	21.2 (56)
Condomless sex % (n)	42.4 (112)
Preforming sexual acts not doing sober % (n)	44.1 (116)
Able to enjoy sex without drugs % (n)	82.9 (218)
Informed physician about drug use % (n)	44.9 (118)
Feel knowledgeable enough about drug use % (n)	73.9 (195)

Säulen der HIV-Prävention

- Kondom
- PEP
- PrEP
- TasP

Säulen der HIV-Prävention: Kondom

- „Ich spüre nix“
- „Ich vertrage es nicht“
- „Ich kriege keinen hoch“

- Alkohol oder Drogenkonsum
- Anwendungsfehler





Säulen der HIV-Prävention: PEP

- = Post Expositionelle Prophylaxe
- 4-wöchige vollwertige HIV-Therapie
- Beginn innerhalb von 1-2 Stunden, maximal 48 Stunden empfohlen
- Otto-Wagner-Spital
- AKH
- Kaiser-Franz-Josef-Spital



Säulen der HIV-Prävention: PrEP

= Prä Expositionelle Prophylaxe

– November 2010: iPrEx-Studie belegt Wirksamkeit der PrEP

– Juli 2012: Zulassung von Truvada® in den USA

– Mai 2014: Empfehlung der PrEP + Leitlinien für die Verschreibung vom CDC
(Center for Disease Control and Prevention)

– Juli 2016: Zulassung der PrEP von der EMA (Europäische
Medikamentenbehörde)

– Herbst 2017: Fall des Patentschutzes von Truvada®

– seit Jänner 2018: in Österreich Einführung von Generika als PrEP



Säulen der HIV-Prävention: PrEP

- = Prä Expositionelle Prophylaxe
- Kosten derzeit in Österreich: € 59,-/€ 60,- pro Packung
- Privatrezept eines HIV-Spezialisten
- Einlösung in der Marienapotheke oder Salvator-Apotheke
- 2 Einnahmeschemata
- regelmäßige Kontrollen

- Schutz der PrEP durch mehrere Studien belegt:
 - iPrEx-Studie
 - PROUD-Studie (Großbritannien)
 - IPERGAY-Studie (Frankreich und Kanada)



Säulen der HIV-Prävention: TasP

- = Treatment as Prevention
- 2009: EKAF-Statement
- sexuelle Übertragung von HIV nicht möglich!
- Voraussetzung:
 - Viruslast unter der Nachweisgrenze
 - tägliche Einnahme der HIV-Medikamente
- Übertragung beim gemeinsamen Benutzen von Spritzen und Nadeln
studientechnisch nicht untersucht

Säulen der HIV-Prävention: TasP

- Studien zu TasP
- PARTNER
 - 888 serodifferente Paare (hetero- und homosexuell)
 - 58.000 kondomlose Sexualkontakte
 - 0 HIV-Übertragungen
- PARTNER 2
 - 972 serodifferente Paare (homosexuell)
 - 15 HIV-Übertragungen
 - ABER: von außerhalb der Beziehung

Säulen der HIV-Prävention: TasP

- Studien zu TasP
 - HPTN 02
 - Opposites Attract

Säulen der HIV-Prävention: TasP

- U=U
- undetectable = untransmittable
- internationale Kampagne ausgehend in der USA
- TasP = Safer Sex-Strategie
- U=U = Antidiskriminierung-/Entstigmatisierungskampagne
- Aufklärung



Säulen der HIV-Prävention: U=U

#UequalsU

Undetectable = Untransmittable |
Nicht Nachweisbar = Nicht Übertragbar

Die AIDS-Hilfen
Österreichs 



**ICH BIN HIV-POSITIV.
ICH BIN NICHT ANSTECKEND.**

Im Alltag kann HIV sowieso nicht übertragen werden. Eine wirksame Therapie unterdrückt HIV im Körper (unter die Nachweisgrenze). So können HIV-positive Menschen das Virus - auch beim Sex - nicht weitergeben. **Bekämpfe Vorurteile mit Wissen!**

Säulen der HIV-Prävention: U=U



Die AIDS-Hilfen Österreichs

**ICH BIN HIV-POSITIV.
ICH BIN NICHT ANSTECKEND.**

Im Alltag kann HIV sowieso nicht übertragen werden. Eine wirksame Therapie unterdrückt HIV im Körper (unter die Nachweisgrenze). So können HIV-positive Menschen das Virus - auch beim Sex - nicht weitergeben. **Bekämpfe Vorurteile mit Wissen!**

#UequalsU Undetectable = Untransmittable | Nicht Nachweisbar = Nicht Übertragbar



Die AIDS-Hilfen Österreichs

**ICH BIN HIV-POSITIV.
ICH BIN NICHT ANSTECKEND.**

Im Alltag kann HIV sowieso nicht übertragen werden. Eine wirksame Therapie unterdrückt HIV im Körper (unter die Nachweisgrenze). So können HIV-positive Menschen das Virus - auch beim Sex - nicht weitergeben. **Bekämpfe Vorurteile mit Wissen!**

#UequalsU Undetectable = Untransmittable | Nicht Nachweisbar = Nicht Übertragbar



Säulen der HIV-Prävention: TasP

https://www.youtube.com/watch?v=gcis8Q7SJ-k&fbclid=IwAR203MvCvoY9IYQevd_AqT7AnKS3ZjNqS1DCGahjV50E7dA8PjgvdyMcjaw

VIELEN DANK FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT!

Mag. Thomas Baumgartner, MA
Aids Hilfe Wien

baumgartner@aids-hilfe-wien.at